

Fach	Werkstofftechnik
Abschlussgrad	Bachelor of Engineering
Hochschule	Fachhochschule Koblenz (Standort Höhr-Grenzhausen)
Datum der Akkreditierung	23.02.2010
Dauer der Akkreditierung	30.09.2015
Start des Studienbetriebs	Sommersemester 2011
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik
Kontakt	Prof. Dr. Gernot Klein T.: 02624/9109-12 E-Mail: klein@fh-koblenz.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Im Modulhandbuch müssen die Standorte, an denen die Lehrveranstaltungen der einzelnen Module stattfinden, klar dokumentiert werden. Die FH Koblenz muss darlegen, wie sichergestellt wird, dass die Studierenden alle Lehrveranstaltungen an den unterschiedlichen Standorten besuchen können und ihr Aufwand beim Pendeln minimiert wird. 2. Das Modulhandbuch muss folgendermaßen überarbeitet werden: Mündliche Leistungen müssen abgebildet werden. Die Inhalte des Moduls für die Abschlussarbeit müssen präzisiert werden. Die Anzahl der Credits für die einzelnen Bestandteile muss angegeben werden. 3. Der Studiengangsname muss an die Inhalte angepasst werden.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	<p>Der Bachelor-Studiengang „Werkstofftechnik“ ist als 7-semesteriger Studiengang angelegt. Es werden 210 Credits erworben. Als Abschlussgrad wird „Bachelor of Engineering“ verliehen.</p> <p>Ziel ist die Vermittlung grundlegender Techniken für wissenschaftlich-technisches Arbeiten im Bereich des Ingenieurwesens, insbesondere in den industriellen Bereichen der Keramik und des Glases und ihren verwandten Gebieten.</p> <p>Es gelten die Zulassungsvoraussetzungen zum Studium an Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz entsprechend § 65 HochSchG. Ein Industriepraktikum von mindestens 12 Wochen ist als Zulassungsvoraussetzung erforderlich und muss bis zum Ende des 3. Semesters komplett abgeleistet sein.</p> <p>Die Studierenden absolvieren die Module Mathematik, Chemie, Physik,</p>

Zusammenfassende Bewertung

Keramik, Werkstoffkunde, Datenverarbeitung, Mess- und Regelungstechnik, Elektrotechnik, Analytische Chemie, Technische Strömungslehre, Technische Mechanik, Phasenlehre, Umweltschutz, Roh- und Werkstoffanalytik, Baukeramik, Industrielle Formgestaltung, Mechanische Verfahren, Glas – Glasuren – Email, Feuerfeste Werkstoffe, Thermische Verfahren, Silicatische Feinkeramik, Mineralogie/Kristallographie, Strukturkeramik und Funktionskeramik.

Darüber hinaus enthält das Curriculum fächerübergreifende Elemente zu Betriebswirtschaft, Qualitätssicherung, Personalwesen, Arbeitsschutz und zum Umweltschutz. Ein Englischkurs ist für alle Studierenden obligatorisch. Im Wahlpflichtbereich können Veranstaltungen zur Keramik für den Maschinenbau, zu speziellen Problemen des Umweltschutzes, zur Anwendung feuerfester Baustoffe, zur Gewinnungstechnik, zu Anorganischen Bindemitteln und zur Biokeramik belegt werden.

Der Studiengang orientiert sich sowohl an den Anforderungen von klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) als auch von Großunternehmen an künftige Absolvent/innen.

Der Studiengang entspricht voll und ganz den fachlichen Anforderungen für eine hochspezialisierte und zugleich praxisorientierte Ausbildung im Bereich der Werkstofftechnik mit dem Fokus auf keramischen Werkstoffen und den ihnen zugeordneten Prozessen. Er erfüllt ohne Einschränkung die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelorstudiengängen.

Das Curriculum ist inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Der konsequent systematische Aufbau der Lehrinhalte erleichtert das Studium ungemein.

Der Studiengang zeichnet sich durch große Praxisnähe und ein ausgezeichnetes Team von Lehrenden aus. Die in die Fachrichtung integrierte amtliche Materialprüfstelle ist sehr hilfreich, wenn es um den Praxisbezug und die Aktualität der Lehrinhalte geht.

Die sehr praxisorientierte Ausbildung bildet die wesentlichen grundlagen- und verfahrensorientierten Themen sowie die notwendigen technisch-wissenschaftlichen Kenntnisse zur gesamten Wertschöpfungskette – vom Rohstoff über Komponenten und Bauteilen bis zu Systemen – ab.

Als sehr positiv bewertet wird die hervorragende Betreuungsrelation von Lehrenden zu Studierenden; sie wird auch beim angestrebten Anstieg der Studierendenzahlen und der Verflechtung mit anderen Modulen qualitativ erhalten bleiben. In gleicher Weise positiv ist die Bindung hochkompetenter Lehrbeauftragter an den Fachbereich zu bewerten.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Reinhard Conradt, RWTH Aachen, Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik

Prof. Dr. Rolf Ebert, Georg-Simon-Ohm-Hochschule, Fakultät Werkstofftechnik

Dr. Klaus Bange, Schott AG, Mainz (Vertreter der Berufspraxis)

Martin Diehl, Technische Universität München (studentischer Gutachter)